

## Grundlage des Parteilehrjahres

In den persönlichen Gesprächen und Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidokumente haben die Genossen der ländlichen Grundorganisationen auch darüber beraten, wie die Effektivität des Parteilehrjahres erhöht werden kann. Vor allem ging es darum, das Selbststudium, die Hauptmethode zur Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie, zu vertiefen.

Zu wenig Zeit für das gründliche Selbststudium steht dort zur Verfügung, wo die Veranstaltungen des Parteilehrjahres nicht, wie allgemein üblich, von Oktober bis Juni stattfinden, sondern konzentriert in den Wintermonaten.

Auf Probleme, die sich dabei ergeben, wies bereits der Beitrag „Intensivere Parteischulung in den LPG“ aus dem Kreis Kyritz hin (Neuer Weg Nr. 6/1970). In den Grundorganisationen der LPG und VEG des Kreises Kyritz war das Parteilehrjahr 1969/70 erstmalig in vier bis fünf ganztägigen Schulungen vor allem in den Monaten Dezember, Januar und Februar durchgeführt worden. Die Zirkel fanden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Auf diese Weise wurden die Themen intensiver

durchgearbeitet, und die Teilnahme an den Zirkeln konnte wesentlich verbessert werden. Nach wie vor war jedoch das Selbststudium der Zirkelteilnehmer nicht ausreichend. Ihnen war dafür zu wenig Zeit verblieben. Außerdem wurden einige Parteileitungen der Grundorganisationen dazu verleitet, die marxistisch-leninistische Bildung der Genossen auf diese eng begrenzte Zeit zu beschränken.

Das Sekretariat der Kreisleitung Kyritz hat daraus Schlußfolgerungen für das Parteilehrjahr 1970/71 gezogen. Die Zirkel finden nach wie vor ganztägig statt, aber nicht mehr an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, sondern von Oktober bis März monatlich einmal. Dadurch erhalten die Teilnehmer mehr Zeit für das Selbststudium, und sie können sich intensiver auf die Seminare vorbereiten.

Zur weiteren Verbesserung der Qualität des Parteilehrjahres im Kreis Kyritz trägt auch bei, daß die Propagandisten durch Mitglieder des Sekretariats angeleitet werden. Das Propagandistenaktiv unterstützt die Zirkel- und Seminarleiter durch Hospitationen. In einem Methodischen Kabinett können sie sich weitere Hilfe und Anleitung holen. An der Kreisschule des

ligen kleineren Vorwerke mit den 300 Mitgliedern besondere Probleme der Information.

Die Genossen der Parteileitung und des Vorstandes erörterten den Vorschlag, eine Betriebsrundschaue als ständiges Informationsorgan herauszugeben. Es wurde versucht, für die Herstellung, die Form und den Vertrieb

möglichst einfache Lösungen zu finden: Auf Saugpapier wird ein Kopfbogen gedruckt, der als Deckblatt dient. Auf Ormighbogen wird dann der Text geschrieben und in entsprechender Zahl abgezogen. Der Vertrieb erfolgt über die Brigaden.

Parteileitung und Vorstand entschlossen sich, dieses Informationsorgan während der Ernte alle acht Tage herauszugeben und damit den sozialistischen Wettbewerb zu unterstützen. Die ersten Ausgaben erfüllten voll

diesen Zweck. Die Reaktion der Leser — der Genossenschaftsmitglieder — zeigte jedoch, daß von diesem Informationsblatt mehr erwartet wird als nur die Information über den Stand der Planerfüllung und des Wettbewerbs in Zahlen. Sie kritisieren mit Recht den Mangel der Gestaltung, sie wollen gute und negative Beispiele in der Produktion mit Namen und Adresse lesen.

Arndt Riefling  
Mitarbeiter der Kreisleitung  
der SED Nauen